

veröffentlicht seit 1999 und sein eigenes Label InFine ist mit wegweisenden Künstlern wie Francesco Tristano eine Plattform für Neue Musik im Genre fortgeschrittener Technomusik geworden. Überhaupt atmet das ganze Album den Geist der Ursuppe des Detroit Techno, nimmt die vorwärtstreibenden, pulsierenden Patterns auf und bringt in den richtigen Momenten die nötige Ruhe und Entspannung mit kontemplativen Pianofiguren, Streichern und repetitiven, tribalen Percussion-Beats in ambienthafte Gegenstellung. Ziemlich großartig. /// *rm*



Gang of Four
Content
Grönland/RTD
●●●●○

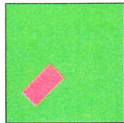
Als das Quartett aus Leeds 1982 ihr marxistisch unterfüttertes kreatives Post-Punk-Pulver mit dem Szene-Hit „I love a man in a uniform“ verschossen hatte, herrschte noch der Falkland-Krieg. Danach kam nur noch heiße Luft, davor aber immerhin zweieinhalb epochale Alben voller unmissverständlicher Agitation, harter Gitarren, Dub und Funk. Nachdem sich in den vergangenen Jahren nach und nach viele Protagonisten des Post-Punk mehr oder weniger erfolgreich aus dem Ruhestand zurückgemeldet haben, konnte man das Comeback schon mit Beklommenheit erwarten. Aber „Content“ funktioniert überraschend gut: Die alten Sound-Charakteristika der harten Gitarren und des sich ins Wort fallenden Doppelgesangs verfehlen ihre Wirkung nicht; die Texte sind erfrischend aktuell. Und nur ganz selten klingen Gang of Four wie ihre Epigonen, die Red Hot Chili Peppers. /// *uk*



Collective Of Improvising Artists
Thousand Miles Journey
Boomslang Rec.
●●●●○

Der us-amerikanische Jazz-Pianist Peter Madsen hat sich in seiner zweiten Heimat Österreich eines schönen Projekts angenommen. Sein 2007 ins Leben gerufenes Ensemble junger österreichischer Musiker mit dem etwas sperrigen Namen versteht sich in der Kunst der Notation wie freien Improvisation. Die Projektidee der „Thousand Miles Journey“ ist eine lange Reise über den Balkan nach Persien und China, vom arabischen Klangraum hinein in die pulsierenden Latin-Sounds von New York und hörbar zurück in die Alpenrepublik. Das dreizehnköpfige Ensemble wechselt unter Madsens Leitung (Director, Piano, Percussion, Hang) ständig seine Klangfarben zwischen jazzorchestralem Bigband-

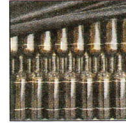
Sound und kammermusikalisch-feiner Intimität und Dichte. Auch hier zeigt sich wichtige kulturelle Aufgabe der öffentlichen Hand. Ohne Mittel des Bundeslandes Vorarlberg und Unterstützung des ORF wären Projekte wie das C.o.I.A. kaum möglich gewesen. /// *rm*



Gil Scott-Heron/Jamie XX
We're New Here
XL Rec./Beggars/Indigo
●●●○○

Vor genau einem Jahr veröffentlichte der alte Rap-Poet Gil Scott-Heron nach 15 Jahren ein neues, von Richard Harris (XL Rec.) produziertes, mit zeitgenössischen Sounds bestücktes Album. Jetzt erscheint von dieser Platte namens „I'm New Here“ ein radikaler Remix namens „We're New Here“ von Jamie Smith aka XX – von gleichnamiger Band. Smith lässt Scott-Heron seine sonor bis genu-

schelten Spoken Words, kehrt hingegen das komplette Album mit fiepsenden Electrosounds aus Dub-step, HipHop, Techno und Drum'n'Bass komplett um. Das entfaltet streckenweise durchaus seinen eigenen Reiz, hat aber auch einige nicht zwingend hierhin gehörende Leerläufe. /// *kab*



Wire
Red Barked Tree
Pink Flag/Cargo Records
●●●●○

Wieder da ist die Band, die zwischen 1976 und 1980 quasi im Alleingang dafür sorgte, Art-Rock und Punk als New Wave zu versöhnen, und dabei die Ecken und Kanten schliff, bis „154“ verächtlich nach Beatles klang, hätten die sich je für Konstruktivismus interessiert. Nach 1980 kam es immer mal wieder zu Comebacks, die je nach Zeitgeist



„The King of Limbs“ heißt das achte Studioalbum von **RADIOHEAD**. Ab sofort kann es als digitaler Release oder erweiterte „Deluxe Edition“ exklusiv über die Band-Website bestellt werden. Ab 25. März wird „The King of Limbs“ dann regulär als CD, Vinyl und digital auch über alle bekannten Plattformen erhältlich sein.